

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 254.

Halle, Freitag den 30. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, den 28. October.

Der heutige „St. A.“ bringt einen Circularerlaß des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 10. October d. S., betreffend die Anweisung für die Bildung von Ent- und Bewässerungs-Gesellschaften auf Grund der Gesetze vom 28. Februar 1843 und 11. Mai 1853, in welchem, unter Mittheilung dieser aus 10 Paragraphen bestehenden Anweisung, die Motive zur Ertheilung derselben dargelegt werden.

Die Nachricht der Einnahme Delhi's hat, wie es sich heute herausstellte, an der Börse nur momentan das Weichen der Course aufhalten können, welches durch die schon seit Sonnabend größtentheils beendeten Deckungskäufe bereits seit diesem Tage angebahnt war. Der gestrigen Steigerung mußte es um so mehr an Nachhaltigkeit fehlen, da sie auch in London nicht von Dauer gewesen war und namentlich machte sich gegen den Schluß der Börse eine sehr entschiedene Flaueheit kund, wiewohl das als Grund derselben angeführte Gerücht einer Erhöhung des Londoner Bank-Discount's auf 3 pCt. eben nur ein Börsengerücht zu sein schien. (Zeit.)

Nach der „Zeit“ wird Sr. Maj. Fregatte „Thetis“, die in den nächsten Tagen nach ihrer nunmehr vollendeten Ausrüstung Danzig verläßt, eine längere Reise nach dem Mittelmeer antreten. Die „Thetis“ wird dort mehrere Häfen besuchen, in denen preussische Interessen das Erscheinen der preussischen Kriegsschiffe von großem Werthe machen. Im Anfang Mai wird sie Lissabon anlaufen, um durch ihre Anwesenheit die Feier der Vermählung des Königs von Portugal mit der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern zu erhöhen.

Zena, d. 27. Octbr. Der außerordentliche Professor Dr. Kuno Fischer hier ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt worden.

Langenshwalbach (Rassau), d. 24. Octbr. In diesen Tagen wurde ein hiesiger Bürger ausgepöndelt, weil er sich weigerte, die Strafe wegen Veräumnis der Kinderlehre seitens seines Kindes zu bezahlen. Er hat eine desfallsige Beschwerde an die Landesregierung gerichtet, in welcher er seine Strafslosigkeit dadurch zu begründen sucht, daß er behauptete, der zweite Geistliche beabsichtige durch die Wiedereinführung des Luther'schen Katechismus das Lutherthum einzuführen. So sehr er Luther auch verehere, könne er sich doch zu dessen Auffassung des Christenthums nicht mehr geeignet fühlen, und müsse das Bestreben, die Protestanten zu dieser Auffassung zurückzuführen, als ein Zurückführen zum römischen Katholicismus und zweitens als eine Ungerechtheit gegen die unierten Reformirten betrachten. Pfarrer D. habe also seine Befugnisse übertreten, und hierzu die Hand zu bieten, fühle er keinen Beruf. Man ist gespannt darauf, was die Regierung hierauf verfügen wird.

Hamburg, d. 26. October. Die hiesigen Hanseaten waren eines der letzten deutschen Bundes-Kontingente gewesen, welche die deutschen Farben seit 1848 beibehalten hatten. Bei Gelegenheit des neuen Ausmarsches der Hanseaten ins Lager im Altonaer Büschchen, vor welchem sie neue Kopfbedeckung erhielten, wurde die schwarz-roth-goldene Cocarde auf denselben abgeschafft.

Ostindien.

Die französischen Nachrichten, obgleich dieselben ebenfalls den Fall Delhi's betreffen, lauten ungünstig für die Engländer, indem sie hinzusetzen, daß die Frauen und Kinder der Aufständischen die Stadt schon vor dem Sturme verlassen hatten, daß die Aufständischen nunmehr ihrerseits die Stadt mit den Engländern darin voll verzweifelter Wuth blokiren, und daß die Lage der Engländer ohne Lebensmittel die allerkritischste wäre. Im ganzen Nordwesten war es überdies unruhig und die gestern gemeldeten neuen Meutereien zeigen sogar die südwestliche Ausdehnung des Aufstandes nach dem Induslande Sind. Ganz Ludh ist in Waffen. Die in der Hauptstadt Ludnow belagerten Engländer haben sich am 16.

September noch gehalten. Sie zu entsetzen, überschritten die Generale Havelock und Dutram am 19. den Ganges von Caampur aus. — Fünfzig Meilen stromabwärts hatten die Insurgenten die große Stadt Patna überfallen und geplündert. Es läßt sich noch nicht ersehen, ob sich eine Englische Besatzung daselbst befand. Noch weiter südlich, zwanzig Meilen von Calcutta selber, ist der wilde Urbewohnerstamm der Santals von Neuem aufgestanden. Und plötzlich, nachdem wir eben von der Empörung im äußersten Westen gelesen, flackert ihre Anfechtung im äußersten Osten auf. Weit östlich vom Ganges, wo der Brahmaputrastrom sich in seinem mittleren Laufe plötzlich nach Westen gewendet hat, liegt zwischen Birma und China das ebenfalls von der Ostindischen Compagnie annerirte Hindu-Reich Assam. Auch hier ist die Empörung ausgebrochen, und der England bekanntlich wenig gewogene Herrscher von Birmanien (dessen Gesandter d'Ordoni in Frankreich weilte) hat den Kampf nun an seinen Grenzen. — Eigentümliche Dinge werden von Calcutta gemeldet. Die Indische Bevölkerung war ruhig geblieben, die Europäische dagegen in einer fortwährenden Opposition gegen die für unfähig gehaltene Compagnie-Regierung begriffen. Proteste circulirten, die Zeitung „Hurkaru“ war mit Suspension bedroht. Nachdem sieben Schiffe mit Truppen angelangt waren, wurde die Europäische Bevölkerung, welche bisher die Stadt bewacht hatte, sogar — entwaffnet. Die Reisenausfuhr wurde verboten und Staatsschuldscheine der Compagnie verloren 37 pCt.

Den heute vorliegenden weiteren Nachrichten über den Fall Delhi's entnehmen wir noch Folgendes:

Einer Depesche zufolge, welche die englische Regierung am 27. October von Herrn Anderson, dem Regierungs-Secretär zu Bombay, erhalten hat, ward von den Engländern zuerst der nördliche Theil Delhi's genommen, am 16. Sept., also 2 Tage nach dem Eindringen durch die Bresche, wurden die Magazine verbrannt, und am 20. Sept. befand sich die ganze Stadt in der Gewalt der Engländer. 4 Colonnen, deren eine das Contingent von Kashmir gestellt hatte, bewerkstelligten die Erstürmung. Der Widerstand innerhalb der Mauern der Stadt wird als sehr hartnäckig geschildert. Eine Insurgenten-Schaar hatte sich Nagods bemächtigt, wo das 80. eingeborne Regiment zu ihr stieß. Die Meuterer von Tobbpur hatten die Truppen des Radcliff geschlagen und sich den Hebeln von Arach angeschlossen. General Lawrence hatte sie am 18. Sept. angegriffen und nach Gaya zurückgeworfen; allein die Insurgentenschaaren waren zu zahlreich, als daß er seinen Sieg hätte verfolgen können, weshalb er sich nach Beawr zurückzog. Die 15,000 Mann starken Truppen von Sind schnitten den Flüchtlingen aus Delhi den Weg ab. Von Bombay aus waren europäische Truppen nach Sind geschickt worden. Die Besatzung von Luckno war bis zum 1. October mit Proviant versehen.

Aus Marseille, d. 27. October, wird telegraphirt: „Der Kampf innerhalb der Mauern Delhi's dauerte 6 Tage; denn erst am 20. Sept. hatten die Engländer sich der verschiedenen Thore, der Moscheen und des Forts bemächtigt. Mehreren Correspondenzen zufolge occupirten sie nur den südlichen Theil der Stadt und das Kashmir-Fort. Dem Könige, der Mehrzahl der Bewohner und dem größeren Theile des Insurgentenheeres war es gelungen, zu entkommen. Der König campirte 6 Meilen von der Stadt. Die Provinz Behar befand sich in einem zerrütteten Zustande. Gegen die Aufständischen, von denen Gaya geplündert worden war, hatte Sir Colin Campbell 5000 Engländer entsandt. Drei von Kalkutta abgegangene Regimenter waren zu den von dem General Havelock befehligten Truppen gestoßen.“

Amerika.

New-York, d. 14. Oct. Die schlimme Geldkrisis hat ihren höchsten Grad erreicht, Schrecken und Verwirrung waren unbeschreiblich, alle Banken waren überlaufen, und die Folge davon war, daß

sie, mit Ausnahme einer einzigen, sammt und sonders, in New-York sowohl wie in Boston, beschloffen hatten, ihre Baarzahlungen einzustellen. — Der „Courier and Enquirer“ schiltet die Physiognomie von Wallstreet (der Newyorker Handelsstrasse) ungefähr folgendermaßen: „Die Banken von New-York haben gestern (am 13.) Abend den Beschluß gefaßt, heute Morgen ihre Baarzahlungen einzustellen und um Einberufung der Legislatur zu petitioniren, um auf Gesetzeswege der finanziellen Klemme abzuhelfen. Sie haben ferner beschloffen, Alles aufzubieten, um ihre Baarzahlungen cheftens wieder aufnehmen zu können, und wollen bis dorthin ihren Aktionären keine Dividende zahlen. Veranlassung zu diesen Beschlüssen war der Umstand, daß die Banken am 13. von früh bis spät in fürchterlicher Weise überlaufen waren, wodurch einige derselben mitten im Tage gezwungen wurden, ihre Baarzahlungen einzustellen. Es gab Szenen, wie sie in New-York noch nie gesehen worden waren. Wallstreet und die benachbarten Straßen waren von einer dichten Menschenmasse erfüllt; die Einen drängten sich mit ihren Notizen und Anweisungen, um Gold einzuzuwecheln, die Anderen figurirten als Zuschauer und ergingen sich in scherzhaften Muthmaßungen, wie lange die Banken diesen Andrang auszubalten im Stande sein würden. In der ganzen Stadt herrschte Verwirrung und Misstrauen. Die älteste der Banken, die „Bank of Newyork“ hielt sich bis 1 Uhr Mittags, dann aber zahlte sie nur mehr mit Papier und begnügte sich, die Anweisungen, als vorgezeigt, abzustempeln, statt sie baar auszugeben. Ein Gleiches war bei andern Banken der Fall, während wieder andere bis spät am Nachmittag offen blieben und zahlten so lange sie konnten. Von diesen letzteren zahlte die Bank of America an diesem Tage 150,000 Doll., die Bank of North America 85,000 Doll., die Bank of the Commonwealth 90,000 Doll. baar in Gold aus. Im Ganzen suspendirten neunzehn Bankinstitute, und geringe gerechnet sind funfzigtausend Personen in Folge der Krise von ihren bisherigen Brodherren entlassen worden.“ Die Verwirrung ist so groß, daß alle Geschäfte stille stehen; daß es unmöglich ist, Wechselcourse zu notiren, daß die Preise aller Waaren und Papiere nominell sind. Vom Süden kommen indessen keine neuen Berichte über Zahlungs-Einstellungen. In Charleston hatten 2 Banken suspendirt, aber in New-Orleans und St. Louis ist ihre Position eine festere als in anderen Theilen des Landes. In Virginia, Süd-Carolina, Georgia, Kentucky u. sind sie längst zusammengebrochen. Kaufmännische Wechsel anzubringen ist geradezu eine Unmöglichkeit. Stocks stiegen im Allgemeinen auf die Nachricht von den vielen Zahlungs-Einstellungen der Banken. Die Notirungen der Wechselcourse sind nominell. Die Legislatur von Pennsylvania hat kraft einer neuen Gesetzesakte die Wiederaufnahme der Baarzahlungen in den Banken auf den zweiten Montag im April des nächsten Jahres festgesetzt. Das ist eine hübsch lange Zeit, bis wohin noch Mancher an ihren Papieren bankrott sein wird.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 43. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, die Einzahlung eines extraordinären Betrags zum Domänen-Feuerschaden-Fonds pro 1. Mai 1857 58 betreffend, und zwar mit 2 Sgr. pro 100 Thlr. Versicherungssumme der ersten und 3 Sgr. der zweiten Klasse, welche in der Art an die Regierungs-Hauptkasse zu Merseburg abzuführen sind, daß die Zahlung der Hälfte davon mit dem am 1. Decbr. d. J. fälligen fixirten Betrage, die andere Hälfte aber mit dem 1. Febr. 1858 bestimmt erfolgt ist. Ferner bringt die Königl. Regierung eine Anzahl von Geschenken an Kirchen und Schulen in den Gebirgen Belgern, Gönnern, Gisleben, Freyburg, Hildburghausen, Herberg, Lauchstedt, Rissen, Mansfeld, Merseburg (Stadt), Naumburg, Duerfurt, Schlieben, Schraplau, Seyda, Weißenfels und in der Grafschaft Stolberg-Nötha zur öffentlichen Kenntniß.

Personal-Chronik. Der erste Seminarlehrer Materne zu Gisleben ist zum Direktor des neu errichteten Schullehrer-Seminars zu Eisleben ernannt.

— Naumburg. Die Personal-Chronik des Merseburger Amtsblattes (Nr. 43) enthält folgende Personal-Veränderungen im Departement des hiesigen Appellationsgerichts:

Der Kreisgerichtsrath Zeiz zu Dörflich ist an die Gerichts-Commission 1. in Bitterfeld versetzt. Der Staatsanwaltschafts-Rath von Potho hier ist zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht zu Preuß. Stargardt ernannt. Der Referendar Rudloff ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen. Die Referendarien Eißelen und Lippmann sind an das Appellationsgericht zu Magdeburg abgegangen, dagegen die Referendarien Diesterweg, bisher bei dem Justizrat zu Ehrenbreitstein und Gebock, bisher bei dem Appellationsgericht zu Salzbach, in dieses Departement übergetreten. Die Versetzung der Kreisgerichts-Secretaire Schierjott nach Merseburg und Müller nach Tennstedt ist zurückgenommen, der Letztere aber an das Kreisgericht zu Naumburg, mit der Funktion bei der Gerichts-Commission zu Gedarzberga, versetzt. Der Kreisgerichts-Secretair und Deposital-Beauftragter Dorenberg zu Gisleben ist zum Salarien-Kassen-Beauftragten bei dem Kreisgericht in Sangerhausen und an dessen Stelle der hiesige Kreisgerichts-Secretair und Salarien-Kassen-Beauftragter Nothbach zum Secretair und Deposital-Beauftragten bei dem Kreisgericht in Gisleben ernannt. Der Kreisgerichts-Secretair Kessel in Gedarzberga ist an das Kreisgericht zu Merseburg und der Bureau-Assistent Sigleure in Altesleben an die Gerichts-Commission zu Weißenfels versetzt. Der Bureau-Assistent, Secretair Stade in Stolberg ist zum Kreisgerichts-Secretair ernannt. Der Gerichtsbote Böhnißch in Liebenwerda ist vom 1. October o. an pensionirt. Der Gerichtsbote Riese in Sulz ist an das Kreisgericht zu Halle und an dessen Stelle der Gerichtsbote Sagedorn daselbst an das Kreisgericht in Sulz versetzt. Der hiesige Gerichtsbote Rieb bei dem Kreisgericht zu Liebenwerda ist definitiv bei demselben angestellt.

— Vor Kurzem wurden in der Parochie Sylva im Mansfelder Gebirgskreise bei Ucherleben zwei seltene Feste begangen. Die Defonome-Hofmeister Krüger zu Harteroda und Andreas Barth auf dem Rittergute Sylva feierten mit ihren Ehefrauen, ersterer am 16., letzterer am 18. d., den Tag ihrer goldenen Hochzeit, wobei den beiden Jubeljahre sowohl von ihren Dienstherren, als auch von Freunden und Bekannten vielfache Beweise der Liebe zu Theil wurden.

— Erfurt, d. 27. October. Der bei der heutigen Ziehung der Lotterie in Berlin herausgekommene Gewinn von 100,000 Thln.

ist hierher nach Erfurt in die Collecte von Unger gefallen. Dem Vernehmen nach hat ein Viertel der glücklichen Nummer 59,197 ein Posssecretair, ein anderes Viertel ein Unteroffizier gespielt.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 27. October 1857.

Der Gärtnerlehrling Wilhelm Friedrich Schaaß, gebürtig aus Biesdorf, befand sich am 9. Juli d. J. mit dem Lehrling Carl Walsleben in der Straße neben dem Gewächshause des Gärtner Frieß in Gönnern. Ersterer lud eine dort befindliche Pflanze mit Schrot, das ihm Walsleben zureichte, um Staare damit zu schüren, bestellte eine Streichholzschachtel auf der Wandung des Hauses und hielt, nachdem er ein Handbrotchen aufgeleckt hatte, auf Walsleben, der 3 bis 4 Schritte von ihm stand. Walsleben wurde deshalb der schlüssigen Ebdung eines Menschen angeklagt. Der Sachverhalt wurde von ihm heut zugestanden und zudem noch ermittelt, daß das Schloß an jener Pflanze nicht im besten Stande gewesen, also zu noch größerer Verächtlichkeit. Auf Grund dessen wurde Schaaß zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Wittme Fülle aus Eßleben hat dem Tisler Reupich, mit dem sie in einem Hause wohnte, aus dem Keller eine Packung Kartoffeln entwendet und ist diese von Reupich selbst, der sich hinter ihr verzeigelt, gesehen worden. Wemalich sie die That bestritt, wird sie doch zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Der Sattler Carl Friedrich Otto Hellwig hier war der Beisehung angeklagt. Er sollte nämlich über seinen Weiber, den Regierungs-Feldwebel Beßig, die Neuerung gethan haben: derselbe habe sich gegen Empfang eines fetten Schweines bestimmen lassen, beim Messen, womit derselbe beauftragt gewesen, dem Gefangenen mehr Land zuzustellen, als diesem gebührt hätte. Seltig bestritt, je eine solche Neuerung über Beßig gethan zu haben, namentlich aber irgendwie mit seinen Dienstherrn in Kattföhren über seine Weiber eingelassen zu haben. — Die einzige Zeugin, welche obige oder eine ähnliche Neuerung aus dem Munde des Seltig bestritt haben wollte, war die entlassene Amme des Letztern, die unverehelichte Caroline Kattmann. Sie befandte heut dies wiederholt, wenn auch mit einigen Modificationen gegen früher. Durch den angetretenen Defensionbeweis ermittelte sich aber, daß die Kattmann gleich am Abend ihrer — angeblich ungetreuen — Dienstentlassung von Seltig, jene Neuerung des Angeklagten, den Säugensöhnen des zc. Beßig hinterbracht; ferner, daß sie an demselben Abend erzählt: Seltig habe sie abgeholt; sie hätte ihm aber einen Scher gezeigelt und sei zu Beßig's gegangen und habe dort erzählt: Seltig's hätte gesagt, Beßig's hätten ein Schwein geschlachtet und dasselbe nicht verkauft. Endlich ermittelte sich, daß die Kattmann zu einer Zeugin, welche sie wegen der Kattföhren zur Wehre gestellt, geäußert habe, sie sei dazu aufgezeigt worden. Nach allen diesen Vorbringen war es wohl nicht möglich, die Kattmann für eine glaubwürdige Person und das was sie als Neuerung des Seltig hingestellt, für wahr zu halten. Der Gerichtshof unterließ auch ihre Vertheidigung und der Staats-Anwalt selbst beantragte das „Nichtschuldig“ gegen Seltig auszusprechen, was denn auch der Gerichtshof that.

Die Diensthedte Frommann, Bohne, Petri und Winter aus Merseburg sollen, nach der Anklage, den Diensthedte des Gutbesizers Strumpf aus Merseburg am 13. Mai cr. auf der Straße nach Trotha dadurch gefahrdend haben, daß sie nächst Frommann den Afermann, weil derselbe ihm das Vorfahren nicht gestatten wollte, mit dessen eigener Peitsche schlug, und daß dieselbe sodann die übrigen Knechte gemeinschaftlich mit Frommann herumtrifften und zur Erde warfen. Frommann wollte den Afermann nur ein wenig schuppeln, die übrigen aber denselben durchaus nicht gefahrdend haben. Durch die übereinstimmenden Aussagen von drei Zeugen wurde jedoch festgestellt, daß sämtliche Angeklagten in der That, wie die Anklage angeht, gegen Afermann verfahren, daß aber namentlich Frommann die Peitsche schlug, hierüber entwickelt. Der Gerichtshof erachtete deshalb die sämtlichen Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Mißhandlungen für schuldig und verurtheilte den Frommann zu 14 Tagen, die übrigen 3 Angeklagten zu 1 Woche Gefängniß.

Kunst-Nachricht.

In nächster Zeit wird die Volksliedertafel, wie schon gemeldet, unter Direction des Herrn M. D. Zehme ein öffentliches Concert veranstalten, in welchem Schillers „Glocke“ componirt von Romberg und „Am Neeresstrande“ componirt von Jul. Otto zur Aufführung kommen. — „Man hat oft und mit Recht geklagt, daß der Einfluß zu wenig benutzt würde, welchen die Musik auf den Character und die Bildung der Nation ausüben kann; und man kann es überhaupt nicht genug wiederholen: Kunstgenuß ist einer Nation durchaus unentbehrlich, wenn sie noch irgend für etwas Höheres empfänglich bleiben soll; durch welche Kunst aber ließe sich dieselbe, bis zu den untersten Volksklassen hin, reiner, mächtiger und leichter verbreiten, als durch die Musik!“ — Diese eben so wahre als schöne Kunstausfassung W. v. Humboldts hat man in neuer Zeit immer mehr erkannt und beachtet und es ist sehr erfreulich, daß sich die Segnungen der Kunst jetzt über alle Schichten des Volkes ausbreiten. In diesem Sinne wird denn auch die bevorstehende Musikaufführung der „Volksliedertafel“ gewiß Vielen ein sehr willkommenes und dankenswerthes Genuß sein.

G. Nauenburg.

Lotterie.

Bei der am 28. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 116. Königlich Klassen-Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 33,470. — 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 55,531. — 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 29,074.

48 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 8398, 9116, 9128, 9687, 10,424, 15,521, 15,529, 17,157, 17,994, 20,670, 21,306, 22,102, 23,225, 23,558, 24,206, 24,974, 26,218, 34,539, 35,194, 35,351, 35,823, 40,193, 50,110, 50,289, 50,776, 53,471, 58,008, 58,622, 58,272, 58,778, 59,067, 61,766, 67,142, 68,824, 70,639, 71,628, 77,904, 78,329, 79,795, 87,031, 88,143, 90,471, 90,867, 90,890, 91,252, 93,134, 93,882 und 94,686.

42 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 4148, 5391, 8624, 9500, 10,630, 14,267, 16,084, 16,477, 16,583, 16,867, 17,030, 18,290, 18,328, 25,603, 29,225, 29,773, 34,069, 39,054, 43,928, 45,263, 53,012, 54,491, 55,912, 56,522, 57,845, 61,947, 62,674, 63,861, 64,105, 65,351, 65,823, 70,054, 73,500, 73,945, 74,939, 75,042, 77,836, 79,422, 79,442, 83,832, 86,206, 91,578 und 93,564.

67 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 1053, 1295, 2150, 2524, 4797, 7567, 12,189, 15,949, 16,453, 17,028, 19,210, 21,875, 21,448, 26,495, 28,330, 28,754, 29,086, 30,492, 31,247, 32,404, 36,816, 37,750, 38,157, 38,334, 38,880, 43,066, 44,458, 45,138, 45,973, 47,446, 47,837, 48,584, 50,656, 51,616, 51,841, 52,589, 54,888, 55,223, 59,022, 63,215, 65,451, 65,764, 66,310, 66,752, 69,167, 69,412, 72,363, 72,736, 74,563, 76,082, 76,211, 78,179, 78,202, 79,677, 83,086, 83,083, 83,867, 84,487, 84,501, 86,161, 89,105, 89,255, 89,760, 89,786, 90,536, 93,689 und 93,730.

Bekanntmachung.

Nach den Statuten der Provinzialhilfskasse von Sachsen zu Magdeburg soll die Hälfte der jährlichen Zinsenüberschüsse derselben zur Prämiation von dazu geeigneten Sparrassen-Interessenten verwendet werden.

Der der hiesigen Sparrasse aus den Ueberschüssen der Jahre 1854 und 1855 überwiesene Betrag von 691 Thalern ist vertheilt und es sind auf die Sparrassenbücher sub No. 798. 851. 1211. 1596. 2036. 2037. 2221. 2543. 2841. 3319. 3487. 3761. 3831. 3947. 4096. 4191. 4209. 4222. 4246. 4363. 4768. 5207. 5256. 5328. 5393. 5410. 5425. 5640. 5643. 5709. 5739. 5956. 6295. 6167. 6704. 6705. 6767. 6956. 7021. 7099. 7122. 7219. 7222. 7245. 7297. 7396. 7448. 7556. 7614. 7617. 7784. 7807. 7820. 7952. 7989. 8073. 8104. 8277. 8286. 8438. 8455. 8461. 8495. 8518. 8567. 8692. 8732. 8788. 8801. 8849. 9003. 9015. 9020. 9029. 9030. 9047. 9078. 9111. 9131. 9144. 9156. 9224. 9226. 9232. 9233. 9301. 9309. 9328. 9367. 9419. 9463. 9495. 9520. 9521. 9561. 9607. 9611. 9624. 9632. 9705. 9779. 9803. 9882. 9897. 9966. 10,003. 10,012. 10,052. 10,053. 10,118. 10,168. 10,215. 10,252. 10,255. 10,258. 10,284. 10,329. 10,338. 10,341. 10,350. 10,362. 10,390. 10,404. 10,413. 10,422. 10,441. 10,527. 10,538. 10,579. 10,582. 10,642. 10,644. 10,664. 10,665. 10,666. 10,667. 10,670. 10,680. 10,681. 10,682. 10,745. 10,796. 10,801. 10,816. 10,852. 10,867. 10,876. 10,893. 10,895. 10,896. 10,909. 10,915. 10,917. 10,929. 10,969. 10,971. 11,055. 11,061. 11,091. 11,151. 11,173. 11,192. 11,218. 11,224. 11,283. 11,318.

je nach der Zahl der Jahre, der Höhe der Einlagen und des Umfangs der Nachschüsse Prämien ausgeworfen worden, welche am heutigen Tage den betreffenden Contos als Einlagen zugeschrieben worden sind und daher vom 1. künftigen Monats ab verzinst werden.

Indem wir die beteiligten Sparrassen-Interessenten hiervon in Kenntniß setzen, bemerken wir zugleich, daß die Eintragung der Prämien bei der nächsten Production der Einlagebücher erfolgen wird.

Merseburg, den 9. October 1857.

Das Curatorium der Sparrasse.

Ein Gymnasiallehrer von größter Tüchtigkeit in den alten und neuern Sprachen er bietet sich zur Ertheilung von Privatunterricht und insbesondere auch zu Repetitorien im **Gebrauch** für Studierende. Nähere Auskunft ertheilt gern **F. Knauth**, Oberlehrer, Bruno'swarte Nr. 10.

Bei **Hermann Berner**, große Ulrichsstraße Nr. 8, ist zu haben: **Die Blumen-Sprache** in Prosa und Versen.

Den liebenden Jünglingen und Jungfrauen gewidmet von **H. Lorenz**. Sie Auflage. Brosch. 5 *Sf.*

Bei Unterzeichnetem liegen circa 150 Schock 6-, 7-, 8- und 12füßige Reifen abzulassen. **Hettstädt**, den 12. October 1857. **Aug. Schulze**.

Ein brauner Jagdhund mit weißlebernem Halsband, auf den Namen „Flanco“ hörend, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält zwei Thaler Belohnung in der Mühle zu Elbich.

Stellen. Gesucht werden für verschiedene Güter tüchtige Landwirthschafterinnen, sowie 2 qualifizierte Labendemoiselles für Keinen- und Materialwaarenhandlungen. Auftrag **H. Lüderis**, Agentur-Comtoir in Leipzig, Kl. Fleischerg. 23.

Ein junger Kaufmann, 21 Jahr alt, routinirt, welcher seiner Militairpflicht genügt hat, kann empfohlen werden. — **Adr. erbittet man unter Chiffre E. T. 98.** Gerbstädt poste restante franco.

Eine freundlich möblirte Stube ist sofort zu vermieten gr. Steinstr. 27.

Licht-Offerte.

Bei der herannahenden Herbst- und Winter-Saison empfehle mein wohl assortirtes Lager von **Paraffin- und Stearin-Kerzen** wie folgt:

beste hellbrennende **Paraffin-Kerzen** à 20 *Sgr.*,
 „ „ **Milly-** „ I. Qualität à 10 *Sgr.*,
 „ „ „ II. „ à 9 *Sgr.*,
 „ „ **„Apollo-Kerzen“** à 8 1/2 *Sgr.*,
 4 Pack Thlr. 1. 2 *Sgr.*
Stearin-Lichte à 7 1/2 *Sgr.*,
 4 Pack 29 *Sgr.*

Die „**Apollo-Kerze**“, eins der schönsten Lichte (billig und schön), dürfte am meisten Berücksichtigung finden, und thun größere Conumenten, als: **Restaurateure** u., gut, sich davon ihren Winterbedarf zeitig zu bedenken, ehe die Preise höher gehen. — Bei Abnahme in Kisten von 100 — 500 Pack Inhalt stelle die billigsten En gros-Preise.

Julius Riffert in der alten Post.

Für meine Materialwaaren-, Tabak- und Cigarrenhandlung suche zum baldigen Antritt einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.

Herrn. Baentsch in Halle, Steinweg Nr. 36.

Gr. Nügenwalder Gänsebrüste in schönen Exemplaren empfangt neuere Sendungen

Julius Riffert.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Sophie Wilhelmine Scheibler

Allgemeines deutsches Kochbuch.

14te Aufl. Gebunden, Preis 1 1/4 *Rfl.*

Von **Breslauer Contobüchern** mit gedruckten Köpfen hält stets Lager und verkauft zu den **Fabrikpreisen** **Carl Haring.**

Schmeerstraße

bei **L. Gundermann**

ist eine neue Sendung **Damen-Mäntel** in Tuch, Doubel, Lama und Thibet, **Jacken** in Angora-, Thibet- und Doubelstoff angekommen.

Kleiderstoffe in allen Branchen, sowie auch in Doubel, Shawl, Deckentücher in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

Schmeerstraße

L. Gundermann.

Ich bitte auf meine Firma genau zu achten.

L. Gundermann.

Necht englisches Gicht-Papier à Blatt 2 *Sf.* Bewährt gegen Gicht und Reizen.

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Ein großer Mehlkasten steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Schulberg** Nr. 11.

Ein kräftiger Bursche, der Lust hat die Müller-Profession zu erlernen, wird gesucht und wird das Nähere mitgetheilt **Schulberg** Nr. 11.

1 Paar schöne gallische **Sübner** (Hahn und Henne) ist für 2 1/2 *Rfl.* zu verkaufen. Näheres **Schulberg** Nr. 12.

Für Thierärzte!

Spinola, Handbuch der speciellen Pathologie u. Therapie für Thierärzte. 3 Bde. 7 *Rfl.*

Hertwig, Praktisches Handbuch der Chirurgie für Thierärzte. 4 *Rfl.*

Gerlach, Lehrbuch der allgemeinen Therapie für Thierärzte. 2 *Rfl.* 24 *Sf.*

Gurlt, Lehrbuch der vergleichenden Physiologie der Haus-Säugethiere. 2 *Rfl.* 15 *Sf.*

Hertwig, Die Krankheiten der Hunde und deren Heilung. 1 *Rfl.* 15 *Sf.*

Spinola, Die Krankheiten der Schweine. 1 *Rfl.* 7 1/2 *Sf.*

Erdmann und Hertwig, Thierärztliche Receptirkunde und Pharmacopöe, nebst einer Sammlung bewährter Heilmittel. 1 *Rfl.*

Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

Zum nächsten hiesigen Jahrmarkt ist ein Laden zu vermieten bei

E. J. Weddy in Merseburg.

Volksliedertafel.

Freitag Abend 7 1/2 Uhr Orchester-Probe auf dem „Kühlen Brunnen“.

A. Müller.

Palme's Bier-Stube.

Sonntabend den 31. October

Wurstfest.

Schlettau.

Sonntag den 1. Noobr. ladet zur **Klein-Kirmess** freundlichst ein

der Gastwirth **Pohle.**

Unsere herzlichsten Dank Allen, welche dem Erge des selig und nach langen und schweren Leiden am 20. d. Mis. entschlafenen Lehrers **Lorenz** aus Neufirchen durch ihr zahlreiches Gefolge die letzte Ehre erwiesen. Vor allen aber dem Herrn Ortsparre **Agst** für seine trostreiche und treffende Rede, so wie sämmtlichen anwesenden Predigern und Lehrern, welche ihm an seinem Grabe mit der lieben Schuljugend seine Lieblings-Arie: „Im Grabe ist Ruh!“ und in der Kirche noch einen Choral so meisterhaft sangen. Dank aber auch noch der Schuljugend für die schöne Decoration seines Sarges, sowie für das passende Gedicht von vier seiner Schülerinnen.

Die Familie **Lorenz.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bermischtes.

— Berlin. Der „Ger.-Ztg.“ zufolge ist die Thomas'sche Erbschaft nun vollständig ausgeschüttet worden, indem die letzten Personen, welche noch Anspruch an die im Verwahrsam des Stadtgerichts befindlichen Gelder der verstorbenen Thomas zu machen hatten, am Sonnabend ihren Antheil erhalten haben. Somit wäre dieser interessante Erbschaftsfall nunmehr beendet. — Wie der „Publ.“ mittheilt, ist der bei der hiesigen Ober-Post-Direction angestellte Kassendirektor Schulz, der, wie mehrfach berichtet wurde, wegen Verdachts, zwei Bank-Giro-Anweisungen im Betrage von 6000 Thalern unterschlagen zu haben, seit mehreren Wochen sich in Haft befand, am Sonnabend auf freien Fuß gestellt. Sein Schwiegersohn, der unter der Anschuldigung der Theilnahme und Begünstigung der Unterschlagung gleichfalls in Haft genommen war, ist schon früher wieder entlassen worden.

— Leipzig, d. 26. Octbr. Von dem hiesigen Vereine, welcher zu dem Zwecke zusammen getreten ist, die wichtigsten Punkte des Terrains der Leipziger Völkerschlacht mit einfachen Denkmälern zu bezeichnen, wurde gestern Mittag auf der Höhe des Thonberges das neu hergestellte Denkmal des sogenannten Napoleonssteins eingeweiht, das der Verein zur Feier des 19. October errichten ließ. Der erhöhte Würfel zeigt oben eine Rolle mit einem Schwerte und einen Kommandostab und darüber den Hut Napoleon's. Auf der einen Seite des Würfels stehen die Worte: „Hier weilte Napoleon am 18. Octbr., die Kämpfe der Völkerschlacht beobachtend“, auf der andern Seite der majestätische Spruch aus Moses: „Der Herr ist der rechte Kriegsmann, Herr ist sein Name.“ Die Einweihung fand bei dem herrlichen Wetter statt.

— Nach dem dritten Vierteljahres-Berichte des Ausschusses des Luther-Denkmal-Vereins in Worms sind bis jetzt im Ganzen 28,532 fl. 57 kr. für das Luther-Denkmal gesammelt. Nach dem Gutachten der größten jetzt lebenden Meister, welche um ihre Ansicht befragt wurden, dürften in der Ausführung des Denkmals in der beabsichtigten großartigen Weise etwa 60,000 Thlr. erforderlich sein, und ist demnach bis jetzt kaum mehr als der dritte Theil der erforderlichen Summe aufgebracht.

— Die „Wiener Zeitung“ bringt einen Nachweis der Volksstärke und ihrer Verzweigungen in österreichischen Kaiserstaat, wie sie der Zahl nach, gemäß der Erhebungen von 1850—51, annäherungsweise sich vertheilt. Wir entnehmen daraus, daß der Kaiserstaat mit Einschluß des Militärs 7,870,719 oder 21,62 Proc. der Gesamtmittelzahl Deutsche, 14,802,751 oder 40,67 Proc. Slaven, 8,051,906 oder 22,12 Proc. Romanen und 5,672,978 oder 15,59 Proc. asiatische Sprachstämme, zusammen 26,395,354 Einwohner zählt. Von den Deutschen sind 7,625,488 oder 21,46 Proc. Ober-Deutsche und 245,237 oder 0,67 Proc. Nieder-Deutsche. Von den Slaven 10,850,208 oder 29,80 Proc. Nord-Slaven und 3,952,543 oder 10,87 Proc. Süd-Slaven. Von den Romanen 5,586,076 oder 15,35 Proc. West-Romanen (davon 5,176,051 oder 14,23 Proc. Italiener), 254,540 oder 6,74 Proc. Ost-Romanen, 9195 oder 0,25 Proc. Neu-Griechen und Macedo-Balachen und 2095 oder 0,01 Proc. Albanesen. Von den asiatischen Sprachstämmen sind 4,866,556 oder 13,37 Proc. Magyaren, 15,996 oder 0,04 Proc. Armenier, 83,796 oder 0,22 Proc. Sigeuner und 706,657 oder 1,94 Proc. Juden.

— Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am 23. in Bruchsal ereignet. Der großherzogliche Güter-Expeditior Kuch wollte sich um 4 Uhr von seiner nahe gelegenen Wohnung auf sein Bureau im Bahnhofe begeben, und kam auf seinem Wege zu dem Eisenbahn-Überwegang bei dem Bahnhofe gerade, als der landabwärts gehende gemischte Zug sich in Bewegung setzte, was ihn veranlaßte, des Ausweichens halber in das andere Geleis zu treten. Während er dort ging, kam der landaufwärts gehende Güterzug ziemlich langsam herangefahren, wurde aber von Kuch nicht bemerkt, weil er jener Gegend den Rücken zuwendete und seine Aufmerksamkeit auf den andern Zug richtete, dessen Geräusch ihn das Herannahen des Güterzugs überhören ließ. Pöblich erfasste die Lokomotive des Güterzugs den Unglücklichen und warf ihn zu Boden. Er klammerte sich zwar an und schrie: „Halt! halt!“; allein der Lauf der Maschine konnte natürlich nicht so rasch gebremst werden; bald ertönte furchbares Wehklagen, und rasch war Alles wieder still. Als die Lokomotive etwa 50 Schritt von dem Orte des Unfalls stillstand, lagen die Gliedmaßen des zerstückelten Leichnams auf der Bahn umher.

— Nach Berichten aus Frankén hat die dortige Hopfenenernte ein sehr erfreuliches Resultat geliefert, namentlich war die Zufuhr auf dem in diesen Tagen in Bamberg abgehaltenen Hopfenmarkte so bedeutend, wie man sich lange nicht ensinnen kann. Die Preise für die Mittelsorten bewegten sich zwischen 25 und 30 Gulden, für geringere Sorten zwischen 18 bis 24 Gulden, und nur die vorzüglichste Qualität erreichte einen Preis von 33 Gulden rh. Die Ausfichten für die Production des Bieres gestalten sich hiernach sehr günstig.

— Dürkheim, d. 22. October. Heute Nachmittags ertönte plötzlich aus dem Hause des Herrn Dr. Eschner Hülsers. Die Nachbarn dachten an Feuer; allein man sah nirgendes weder Rauch, noch Flamme — und doch war der Grund dazu das Feuer des 1857ers. Bei den Zusammenströmten war Jammer und Bestürzung; drei Männer lagen im Keller, von der Stiefluft des gährenden Mostes betäubt. Diejenigen, welche retten wollten, kamen alle wieder tau-

melnd zurück. Endlich gelang es, zwei von den Betäubten heraus- und wieder ins Leben zurückzubringen. Da rief es allenthalben: Wo ist der Karl Wolf von dem Obermarke? Er ist noch unten! war die Antwort; allein da seine beiden Mitarbeiter noch betäubt waren, konnte Niemand das Faß bezeichnen, bei dem er gearbeitet. Die Lichter waren erloschen, der Keller ist groß — wo also ihn finden? Endlich kam einer der Betäubten zu sich und nannte das Faß Nr. 11. Nun wurden neue Rettungsversuche gemacht, Feuer angezündet, in den Keller geschossen — Alle wollten helfen, allein Alle mühten betäubt wieder umkehren. Endlich wurde eine Kelleröffnung in der Nähe des Fasses Nr. 11 durch Brechwerkzeuge erweitert, und erst nach zwei Versuchen gelang es, den scheinbar entseelten Körper herauszuführen. Herbeigerufene Aerzte machten sogleich Rettungsversuche, die auch Erfolg hatten. Das beste Vorkkehrungsmittel gegen ähnliche Vorfälle, bemerkt die Pfäzter Zeitung, sind flache Gefäße mit frisch gelöschtem Kalk, in den Keller gestellt und alle paar Stunden frisch gefüllt.

— In dem durch die diesjährige traurige Katastrophe bekannten Hauensteintunnel in der Schweiz ist man gegenwärtig auf beiden Angriffsseiten auf so günstiges Terrain gestoßen, daß der Durchbruch des Tunnels auf Anfang Novembers erwartet wird.

— London. John de la Haye, Chef der Firma, die seinen Namen führt, will ein Verfahren entdeckt haben, Telegraphendrähte mit größerer Sicherheit in große Meerestiefen zu versenken. Er tracht nämlich das Kabel, bevor es aufgewunden wird, in eine durch Wasser leicht lösbare Flüssigkeit (sie ist einstweilen sein Geheimniß), vermöge welcher das Kabel auf der Wasseroberfläche schwimmend erhalten wird und erst dann sinkt, wenn jene Flüssigkeit sich allmählig gelöst hat. Seiner Berechnung nach würde diese Lösung des Ueberzuges erst dann eintreten, wenn ein fünf Meilen langes Kabeltau abgewickelt ist; somit würde ein Kabelstück von fünf Meilen hinter dem Schiffe, von dem es abgespült wird, auf der Oberfläche schwimmen, so daß die Spannung und die Gefahr des Reißens vermindert würde. Das Kabel würde in dem Maße, als der Ueberzug sich im Seewasser auflöst, allmählig, und zwar beinahe horizontal, in die Tiefe sinken.

— [Rena Sahib in London.] Einem französischen Blatte wird von London aus über die Vorstellung eines Dramas gemeldet, dessen Hauptperson das schreckliche Haupt der indischen Revolution ist. Wie man vorausgesehen hatte, wurde diese Persönlichkeit bei ihrem Auftreten mit einem Ungewitter von Schimpfworten begrüßt und sämtliche Käuse der Coedney's streckten sich dem Schauspieler drohend entgegen. Am Ende des Stückes nahm die Aufregung aber eine ganz andere Wendung. Rena Sahib wird besiegt und von General Havelock's Hochländern zum Gefangenen gemacht. Er wird nach Calcutta geführt, und lebendig in einen eisernen Käfig eingeschlossen, um den Engländern zum Gespött zu dienen. Bei diesem Anblick brach ein wahrer Beifallssturm los, dazwischen Gepfeife und Geisch für den bestraften Empörer, und das Geschrei: Es lebe Havelock! Die Frauen wehten mit den Händen, die Männer mit den Hüten, und ein tausendstimmiger Chor läßt das Rule Britania mit Begleitung des Orchesters erschallen. Unterdessen schleudern die höchsten Zuschauer allerlei Wurfgeschosse, wie Regenschirmgriffe, Etuis von Dperngütern und andere mehr oder weniger mörderische Dinge gegen den unglücklichen Rena Sahib. Der Regisseur, welcher vortritt, um die Bühne etwas zu säubern, wird am Kopfe getroffen, ohne indessen weitere Verwundungen zu spüren; unter allgemeinem Gelächter aber rafft er die Geschosse wieder auf und fängt an, das Feuer lebhaft zu erwidern. Beim Herauskommen der Schauspieler neuer Unruhr. Rena Sahib wird erkannt; Alles drängt sich um den armen Schauspieler, welcher eine Anzahl Duffe erhält, während ihn von allen Seiten Geschrei, Gepfeife und Gelächter umhallen. Er wird endlich von einigen Polizeidienern aufgerafft, und in einer Droschke nach Hause geschafft. Von jetzt an verkleidet er sich jeden Abend, nachdem er von seinem Director eine Zulage als Entschädigung seiner Leiden erbeten hat.

Gesetz-Sammlung.

Das am 26. October ausgegebene 55. und 56. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 4777. das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber laufender Posten Stadt-Obligationen im Betrage von 100,000 Thalern. Vom 24. August 1857; unter

Nr. 4778. den Allerhöchsten Erlaß vom 31. August 1857, betreffend die Verleihung der städtischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeindegasse von Wreßel im Kreise Heintberg nach Wegberg im Kreise Erkelenz des Regierungsbezirks Aachen; unter

Nr. 4779. den Allerhöchsten Erlaß vom 9. September 1857, betreffend die Uebertragung der Rechte und Pflichten der Aktien-Gesellschaft zum Bau einer Gasse von Landsberg a/W. nach Berlinchen zu bis zur Solider Kreisgrenze, auf die Landesberger Kreiscorporation, event. Auflösung der Aktien-Gesellschaft unter Vorbehalt der allmählichen Rückzahlung des Actienkapitals; unter

Nr. 4780. die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung: „Dortmunder Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung“ in Dortmund gebildeten Actiengesellschaft. Vom 7. October 1857; unter

Nr. 4781. den Allerhöchsten Erlaß vom 23. October 1857, betreffend die Beauftragung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen mit der Stellvertretung Sr. Majestät des Königs in den Regierungsgeschäften; und unter

Nr. 4782. den Erlaß Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen vom 24. October 1857 wegen Uebernahme der Stellvertretung Sr. Maj. des Königs in den Regierungsgeschäften.

Freudenliste.

Angelokommene Fremde vom 28. bis 29. October.
Kronprinz: Hr. Kgl. Schwed. Staatsrath v. Redby a. Stockholm. Die
 Frn. Kauff. Bogley a. Bremen, Klaf a. Aachen, Soppe a. Magdeburg, Spag
 a. Düsseldorf.
Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath Müller a. Potsdam. Hr. Beamter Baumann
 a. Magdeburg. Die Frn. Kauf. Gerich a. Elberfeld, Meyer a. Schwelm,
 Förster a. Ravensburg, Schwab a. Stuttgart.
Goldener Ring: Hr. Baumstr. Dekerich a. Dürrenberg. Die Frn. Kauf.
 Koch a. Magdeburg, Ewenstein u. Goldschmidt a. Berlin. Hr. Fabrik. Herz
 a. Bernburg. Hr. Caffehaber Wiegler a. Namabach. Hr. Gutabef. Bette a.
 Torgau.
Goldener Löwe: Die Frn. Kauf. Wappler a. Schneeberg, Schmidt a. Pen-
 nig, Schütte a. Berlin. Hr. Stud. Becker a. Kammerich. Hr. Beamter Seefeld
 a. Gotha. Hr. Prof. Köhner u. Hr. Kaufm. Meyer a. Prag. Hr. Dr. med.
 Georgi a. Hannover.
Stadt Hamburg: Hr. Rittergutbes. v. Hovelock m. Dienerich a. Gastein.
 Hr. Ober-Beut. Schmelling a. Giesleben. Mad. Fabner m. Lochter a. Zeitz.

Hr. Ober-Bathens a. Böttchem. Die Frn. Kauf. Alt a. Kassel, Dint a.
 Dresden.
Drei Schwäne: Hr. Insp. Adresdorf a. Magdeburg.
Goldene Kugel: Hr. Lehrer Dietrich a. Marburg. Hr. Fabrik. Rosenfeld a.
 Runow. Hr. Kaufm. Pflüger a. Götting. Hr. Kgl. Kel.-Revisor Scheunemann
 a. Erfurt. Hr. Antm. Schubart a. Schlefen.
Thüringer Bahnhof: Hr. Baron v. Bülow a. Bevernburg. Die Frn.
 Kauf. Beringhaus a. Barmen, Krause m. Frau a. Dresden.

Meteorologische Beobachtungen.

28. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet.	335,23 Bar. z.	335,86 Bar. z.	336,11 Bar. z.	335,73 Bar. z.
Dunstdruck	3,58 Bar. z.	4,08 Bar. z.	3,80 Bar. z.	3,82 Bar. z.
Rel. Feuchtigk.	100 pft.	88 pft.	95 pft.	94 pft.
Luftwärme	6,8 C. Rm.	9,7 C. R.	7,9 C. Rm.	8,1 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Der zur Einzeln-Verpachtung der Mailen-
 breite auf den 6. November d. J. Nachm. 2 Uhr
 anberaumte Termin wird auf „der Maille“
 abgehalten.
 Der Justizrath
Kritsch.

Offene Rectorstelle. Die hiesige mit
 circa 300 *R* Gehalt verbundene Rectorstelle
 wird medio November cr. vacant.
 Dualisirte Bewerber wollen ihre Gesuche
 nebst Zeugnissen binnen längstens vier Wochen
 bei uns einreichen.
 Lößelün, den 26. October 1857.

Der Magistrat.

Auction.
 Mittwoch als den 4. Novbr. d. J. sollen
 von Nachmittag 1 Uhr ab im sogenannten
 „Kümmeloch“ bei Gerbstädt sämtliche
 Bäume, worunter sich viele zur Fortpflan-
 zung befinden, öffentlich meistbietend gegen-
 gleich baare Zahlung verkauft werden.
 Verw. Aug. Lehnig.

Aufgehobener Termin.
 Der auf den 9. Novbr. c. früh 10 Uhr an-
 beraumte Termin zum meistbietenden Verkauf
 der sonst Wähler'schen Besizung in Nie-
 meß wird hiermit aufgehoben.
 Bitterfeld, den 28. Octbr. 1857.
 Scheibe, Agent.

Haus-Verkauf.
 Zum meistbietenden Verkauf des am Hos-
 pitalplatz freundlich gelegenen Hauses Nr. 4
 steht ein Termin Sonntag den 8. November
 Nachmittag 3 Uhr im Hause selbst an, wozu
 reelle und zahlungsfähige Käufer eingeladen
 werden.
 Das Haus enthält: 3 Stuben, 2 Stuben-
 kammern, 1 Kofen, Küche, Gefäße- und
 Feuerungsgefaß, Hof, Brunnenwasser und sehr
 große Werkstelle, sich eignend für Holz- und
 Feuerarbeiter.
Fr. Schaaß.

Ein frequenter Gasthof, einige Stunden von
 Zeitz an der Chaussee gelegen, mit 130 Mg.
 Feld und Wiese ist sofort zu verpachten. Zur
 Uebernahme desselben incl. vollständigem leben-
 den und todtten Inventar, sowie der Erndte,
 sind circa 3000 *R* erforderlich. Pachtlieb-
 haber wollen sich an **F. Matthaei** in Zeitz
 wenden.

Eine Milchpachtung
 von circa 100 Kühen zur Käseerei wird von
 einem sehr soliden und zahlungsfähigen Päch-
 ter gesucht und geneigte Offerten per Adr.
A. Oertel à Wigandsthal per Görlitz
 erbeten.

Mein in hiesiger Stadt am Markt gelege-
 nes Weichbadhaus, soll am 9. November d. J.
 Nachmittag 2 Uhr im Hause selbst, wegzugs-
 halber, meistbietend unter sehr vortheilhaften
 Bedingungen verkauft werden.
 Buttstädt, den 27. October 1857.
Carl Greiner, Weißbädermeister.

Holländer Windmühlen-Verkauf.
 Veränderungshalber will ich meine
 Mühle und 5 Morgen Acker 1ster
 Klasse verkaufen. Bemerk't wird
 noch, daß der Mehlhandel schwunghaft betrie-
 ben wird.
Klemm
 zu Dorffledt.

200 *R* sind anzuleihen. Wo? ist bei **Gd.
 Stürkath** in der Exped. d. Ztg. zu erfragen.

Reisszeuge
 eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von
 vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen
Paul Colla & Co., großer Schlamm 10.

Pomaden
 in schönster Auswahl, als: **Vären- und Lö-
 wenfett, à la Princess, ächte Chi-
 na, reine Hindsmarkpomaden,** so wie
 viele andere Sorten in eleganten Flacons
 und Büchsen mit den verschiedensten Wohl-
 gerüchen empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

C. Seyfarth, früher **M. Ch. Pohl-
 mann,** empfiehlt sein vollständig fortirtes Lager
Buckskin-Handschuh für Herren,
 Damen und Kinder.

Camisoler (Jacken die nicht einlaufen
 für Herren und Damen empfind neue Con-
 dition
C. Seyfarth.

Unterbekleider jeder Gattung offerirt
 billigst
C. Seyfarth.

Wirthschafterinnen, 21 Jahr alt
 und in der Oekonomie erzogen, suchen Stellung
 durch
W. Kuckenburg.

Ein junger Mensch von 20 Jahren sucht als
Hausknecht oder **Bedienter** bis 1. Nov.
 einen Dienst. Zu erfragen bei **Fr. Fleckin-
 ger,** kl. Sandberg Nr. 11.

Ein **Conditor** nach Auswärts wird ge-
 sucht gr. Ulrichstr. Nr. 46, 2 Treppen.

Eine **Amme** wird gesucht Leipzigerstr. 7 parterre.

Eine freundliche möblirte Stube mit Schlaf-
 kammer, nahe am Waisenhaus, zu vermieten
 Rannische Straße Nr. 7.

Ein gelber **Jagdhund** ist zugelaufen
 bei dem Maurer **August Landgraf** in
 Landsberg, und kann gegen Erstattung der
 Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt
 werden.

Gestern Abend ist ein brauner Jagdhund
 mit langem Schweif zugelaufen. Gegen In-
 sertionskosten abzuholen bei **Fischer,** Mühl-
 berg Nr. 3.

40 Stück **Hammel** und **Schaafe,** gut ge-
 nährt, stehen zum Verkauf bei **Friedrich
 Neupner** in Reinsdorf bei Landsberg.

Schaafer-Verkauf.
 50 Stück **Schaafe** verkauft im Einzelnen
 oder Ganzen
Gottfried Sellmuth
 in Holleben.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
 zum Verkauf in Erdölwik Nr. 16.

Eine dreiregistrige **Drehorgel** steht billig zu
 verkaufen und zu erfragen Mittelwache Nr. 18,
 am Morizthor.

Museum komischer Vorträge.
 Eine Gesamtausgabe des Bewährtesten so wie
 auch des originaliter Neuesten der komischen
 Vorträge in Poesie und Prosa.
 Von **F. C. Moll.** 3 Bände.
 Preis jedes Bandes 10 *R*.

Vorräthig in der **Pfeiferschen
 Buchhandlung** in Halle.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ober-Ungar-Weine.

Die nun wiederum eingetretene kühlere Wite-
 rung gestattet die Versendung dieser Weine
 und wir sind nun von Herren **C. W. Hell-
 wig & Sohn** in Rawicz mit neuen Mus-
 tern einer Zahl herber und süßer Ober-Ungar-
 und Tokayer-Sorten, sowie mit solchen von
 feinen und feinsten rothen **Ablersberger** und
Ofener-Willanzer versehen worden, nach
 welchen wir ab Rawicz in Comen und Anfern,
 auf Faß oder Flasche klar abgezogen, verlan-
 fen, und werden wir diese Muster gern bei
 uns zur Prüfung vorlegen.
 Die Solidität jener Firma ist bei vielfachen
 Beziehungen durch uns, auch in hiesiger Ge-
 gend genugsam bekannt geworden.
 Halle, den 29. October 1857.

W. Kersten & Co.,
 Barfüßerstraße Nr. 6, I. Etage.

Leim in folgenden Sorten:
Französischen Patent, Kölnischen
 hellen, und besten **Mühlhäuser.**
Spiritus vini à 90—91%
Schellack empfiehlt
W. Fürstenberg & Sohn.

Mansfelder Bergweine,
 rothe und weiße,
Muscat Lunell, Bischoff, die Flas-
 che à 10 *R*, und andere süße Weine die
 Weinflasche 7½ und 10 *R*.
W. Fürstenberg & Sohn Nr. 58.

Rechter Mokka-Coffee,
feinster Menado-Coffee,
 schön hell geröstet, immer frisch bei
W. Fürstenberg & Sohn.
 Acten-Papier ist zu verkaufen Grafeweg 3.

Frische große **Bratheringe**
 empfing
C. H. Risel.

Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Concert von einer durchreisenden Sängers-
 gesellschaft und Komiker.
Müller aus Berlin.

Stadttheater in Halle.
 Freitag den 30. October:
Die Zigeunerin,
 Große romantische Oper in 3 Acten,
 nach dem Englischen von F. Kupelwieser,
 Musik von M. W. Balfe.
Julius Wunderlich.

Sonntag, Montag und Dienstag
 laubet zur Kirmeß ein
Kunze in Burg bei Reideburg
 „zur Nachtigall“.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 11 Uhr entschlief der Aus-
 züger **Hartmann** im 81. Jahr. Dieses
 seinen Freunden zur Nachricht. Die traurende
 Wittwe mit 2 unerzogenen Kindern.
 Duillschina, den 28. October 1857.

Marktberichte.
 Halle, den 29. October.
 Die Zufuhr von Getreide war heute gering. Dabei die
 Preise theilweis etwas fester waren. Weizen 64—71 *R*,
 Roggen 45—48 *R*, neuer 48—50 *R*, Gerste 41—43
R, Schloß mitter, Hafer 34—37 *R*.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 254.

Halle, Freitag den 30. October
Hierzu eine Beilage.

1857.

Deutschland.

Berlin, den 28. October.

Der heutige „St.-A.“ bringt einen Circularerlaß des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 10. October d. J., betreffend die Anweisung für die Bildung von Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften auf Grund der Gesetze vom 28. Februar 1843 und 11. Mai 1853, in welchem, unter Mittheilung dieser aus 10 Paragraphen bestehenden Anweisung, die Motive zur Ertheilung derselben dargelegt werden.

Die Nachricht der Einnahme Delhi's hat, wie es sich heute herausstellte, an der Börse nur momentan das Weichen der Course aufhalten können, welches durch die schon seit Sonnabend größtentheils beendeten Deckungskäufe bereits seit diesem Tage angebahnt war. Der gestrigen Steigerung mußte es um so mehr an Nachhaltigkeit fehlen, da sie auch in London nicht von Dauer gewesen war und namentlich machte sich gegen den Schluß der Börse eine sehr entschiedene Flaueheit kund, wiewohl das als Grund derselben angeführte Gerücht einer Erhöhung des Londoner Bank-Diskonts auf 4 pCt. eben nur ein Börsengerücht zu sein schien. (Zeit.)

Nach der „Zeit“ wird St. Maj. Fregatte „Thetis“, die in den nächsten Tagen nach ihrer nunmehr vollendeten Ausrüstung Danzig verläßt, eine längere Reise nach dem Mittelmeer antreten. Die „Thetis“ wird dort mehrere Häfen besuchen, in denen preussische Interessen das Erscheinen der preussischen Kriegslagge wünschenswerth machen. Im Anfang Mai wird sie Lissabon anlaufen, um durch ihre Anwesenheit die Feier der Vermählung des Königs von Portugal mit der Prinzessin Stephanie von Hohenzollern zu erhöhen.

Zena, d. 27. Octbr. Der außerordentliche Professor Dr. Kuno Fischer hier ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt worden.

Langenschwalbach (Nassau), d. 24. Octbr. In diesen Tagen wurde ein hiesiger Bürger ausgepändet, weil er sich weigerte, die Strafe wegen Versäumnis der Kinderlehre seitens seines Kindes zu bezahlen. Er hat eine desfallsige Beschwerde an die Landesregierung gerichtet, in welcher er seine Strafslosigkeit dadurch zu begründen suchte, daß er behauptete, der zweite Geistliche beabsichtige durch die Wiedereinführung des Luther'schen Katechismus das Lutherthum einzuführen. So sehr er Luther auch verehere, könne er sich doch zu dessen Auffassung des Christenthums nicht mehr geneigt fühlen, und müsse das Bestreben, die Protestanten zu dieser Auffassung zurückzuführen, als ein Zurückführen zum römischen Katholicismus und zweitens als eine Ungerechtigkeit gegen die unierten Reformirten betrachten. Pfarrer D. habe also seine Befugnisse übertreten, und hierzu die Hand zu bieten, fühle er keinen Beruf. Man ist gespannt darauf, was die Regierung hierauf verfügen wird.

Hamburg, d. 26. October. Die hiesigen Hanseaten waren eines der letzten deutschen Bundes-Kontingente gewesen, welche die deutschen Farben seit 1848 beibehalten hatten. Bei Gelegenheit des neulichen Ausmarsches der Hanseaten ins Lager im Albenburgischen, vor welchem sie neue Kopfbedeckung erhielten, wurde die schwarz-roth-goldene Cocarde auf denselben abgeschafft.

Ostindien.

Die französischen Nachrichten, obgleich dieselben ebenfalls den Fall Delhi's befähigen, lauten ungunstig für die Engländer, indem sie hinzusetzen, daß die Frauen und Kinder der Aufständischen die Stadt schon vor dem Sturme verlassen hatten, daß die Aufständischen nunmehr ihrerseits die Stadt mit den Engländern darin voll verzweifelter Wuth blokiren, und daß die Lage der Engländer ohne Lebensmittel die allerkritischste wäre. Im ganzen Nordwesten war es überdies unruhig und die gestern gemeldeten neuen Meutereien zeigen sogar die südwestliche Ausdehnung des Aufstandes nach dem Induslande Sind. Ganz Ludh ist in Waffen. Die in der Hauptstadt Lucknow belagerten Engländer haben sich am 16.



Schaar hatte sich Nagods bemächtigt, wo das 80. eingeborne Regiment zu ihr stieß. Die Meuterer von Jubbpur hatten die Truppen des Radichah geschlagen und sich den Rebellen von Urach angeschlossen. General Lawrence hatte sie am 18. Sept. angegriffen und nach Gaya zurückgeworfen; allein die Insurgentenschaaren waren zu zahlreich, als daß er seinen Sieg hätte verfolgen können, weshalb er sich nach Beawr zurückzog. Die 15,000 Mann starken Truppen von Sind schnitten den Flüchtlingen aus Delhi den Weg ab. Von Bombay aus waren europäische Truppen nach Sind geschickt worden. Die Besatzung von Luckno war bis zum 1. October mit Proviant versehen.

Aus Marseille, d. 27. October, wird telegraphirt: „Der Kampf innerhalb der Mauern Delhi's dauerte 6 Tage; denn erst am 20. Sept. hatten die Engländer sich der verschiedenen Thore, der Moscheen und des Forts bemächtigt. Mehrere Correspondenzen zufolge occupirten sie nur den südlichen Theil der Stadt und das Kashmir-Fort. Dem Könige, der Mehrzahl der Bewohner und dem größeren Theile des Insurgentenheeres war es gelungen, zu entkommen. Der König campirte 6 Meilen von der Stadt. Die Provinz Behar befand sich in einem zerrütteten Zustande. Gegen die Aufständischen, von denen Gaya geplündert worden war, hatte Sir Colin Campbell 5000 Engländer entsandt. Drei von Kalkutta abgegangene Regimenter waren zu den von dem General Havelock befehligten Truppen gestoßen.“

Amerika.

New-York, d. 14. Oct. Die schlimme Geldkrisis hat ihren höchsten Grad erreicht, Schrecken und Verwirrung waren unbeschreiblich, alle Banken waren überlaufen, und die Folge davon war, daß

ten die Geneunpur aus. — e große Stadt weiter erblicken, emohnerstamm nachdem wir flackert ihre Ganges, wo plötzlich nach das ebenfalls Affam. Auch nd bekanntlich sandter d'Dra Grenzen. — Die Indi e dagegen in ehaltene Gemeitung „Hur- en Schiffe mit ifterung, wel. Die Keis- ompagnie ver-

en Fall Del- erung am 27. zu Bombay, ördliche Theil m Eindringen am 20. Sept. er. 4 Colon- hatte, bewerk- der Mauern Insurgenten-